

Infoblatt Wasserknappheit

Öffentliche Trinkwasserversorger wie die Wassergenossenschaften haben sich rechtzeitig Gedanken um eine sichere und ausreichende Trinkwasserversorgung zu machen. Da Trockenperioden üblicherweise im Frühjahr und Sommer auftreten, ist in diesen Jahreszeiten auch der Wasserverbrauch (vermehrtes Duschen und Baden, Schwimmbadfüllen, Pflanzenbewässerung, Tourismusbetrieb, ...) am höchsten.

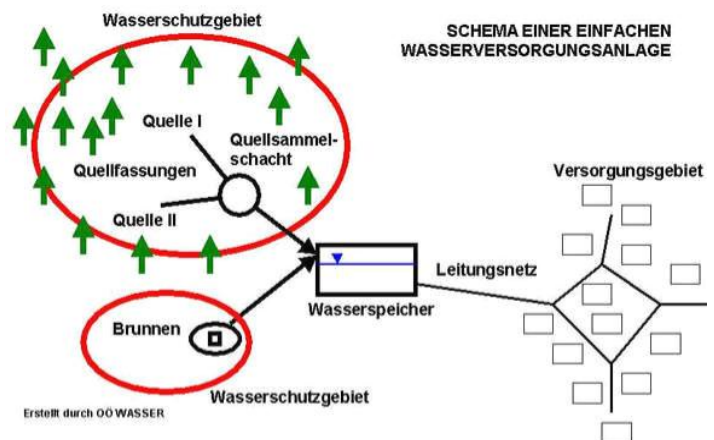
Folgende Maßnahmen werden vorbeugend bzw. direkt bei Trockenheit empfohlen:

"Der Brunnen muss gegraben sein, ehe die Trockenheit beginnt." – Arabisches Sprichwort

Vorbeugende Maßnahmen für die Versorgungssicherheit (sind auch förderfähig)

Zweites Versorgungsstandbein

Wasserversorger sollten sinnvoller Weise zumindest 2 unabhängige Versorgungsquellen (z.B.: Quellen und Brunnen, mehrere Quellen aus verschiedenen Quellgebieten, mehrere Brunnen, Verbund mit dem benachbarten Wasserversorger, Anschluss an einen Wasserverband,) haben. Wasser aus dem 2. Standbein sollte regelmäßig genützt und auch auf Trinkwassereignung untersucht werden. Ein Brunnen kann auch kurzfristig zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen genutzt werden, während bei Quellen nur die zutage fließende Menge nutzbar ist.



Notversorgung mit benachbarten Wasserversorgern

Lässt die Nähe zu einem weiteren Wasserversorger eine Verbindung zu, so kann dies eine sinnvolle Absicherung bedeuten. In diesem Fall können sich beide Versorger in Problemzeiten gegenseitig helfen. In einem Vertrag werden die technischen und wirtschaftlichen Bedingungen geregelt.

Sinnvolle = ausreichende Wasserspeichergroße

Wasserspeicher sollen die Wassermenge eines Spitzentagesverbrauches fassen können. Sie brauchen diese Speicherkapazität, um die nächtlich aus Quellen zufließende Wassermenge auch für die Tagesverbräuche zur Verfügung stellen zu können.

Wasserverlustanalyse im Leitungsnetz

Ein möglichst dichtes Leitungsnetz gehört zum Stand der Technik einer sicheren Wasserversorgung. Die Hauptwasserzähler sind kontinuierlich zu kontrollieren. Die Wasserverlustanalyse ist bei auffälligen, bzw. ungeklärtem Verbrauch, jedoch alle 3-5 Jahre durchzuführen. Auffinden und Reparieren der Leckstelle ist wichtig. Damit wird verhindert, dass gepumptes, aufbereitetes und gespeichertes Trinkwasser ungenützt ausläuft und auch hygienische Probleme und technische Schäden (Haftung!) im Netz verursacht. → *Anmeldung bei OÖ WASSER*



Wasserverlustanalyse im Speicherbauwerk

Auch die Dichtheit des Wasserspeichers sollte alle 5 Jahren kontrolliert werden. Hierbei wird Entnahme und Zulauf zu einer Wasserkammer gestoppt und die Wasserspiegellage über mehrere Stunden beobachtet. Diese Kontrolle ist bei aufrechter Versorgung nur bei Speichern mit geeigneten Installationen oder bei nichtgetrennten Zuläufen und Entnahmen nur während der Nachtstunden möglich.

Wesentlich ist, dass alle diese Maßnahmen eine entsprechende Vorlaufzeit und Planung brauchen und daher rechtzeitig und vorausschauend in Angriff zu nehmen sind.

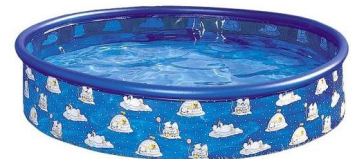
Direkte Maßnahmen bei Wassermangel (Notmaßnahmen)

Wassersparen

Die Einschränkung des Wasserverbrauches in Trockenperioden ist die einfachste Maßnahme zur Überbrückung von Engpässen mit den eigenen vorhandenen Wasserreserven. Die Bekanntgabe dieser Maßnahmen ist jedoch häufig nicht angenehm für die Funktionäre und soll als gewichtiges Argument für eine Verbesserung der Anlage bei den Mitgliedern genutzt werden.

Verbote bzw. Einschränkungen zur Verbrauchssenkung (Musterbrief siehe auch www.oowasser.at):

1. Verbot bzw. Regelung der Schwimmbadfüllung
2. Verbot der Autowäsche
3. Verbot bzw. Einschränkung der Pflanzenbewässerung
4. ... weitere zeitliche Verbrauchseinschränkungen zur besseren Nutzung der eigenen Wasservorräte



Oft reichen diese Maßnahmen bereits aus, um die Versorgung für lebenswichtige und hygienische Zwecke aufrecht halten zu können. Es hat sich jedoch auch immer wieder gezeigt, dass bei einem Sparaufruf der Wasserverbrauch sofort steigt, weil sich viele noch schnell Wasser "sichern" wollen.

"Fliegende" Leitungen zu benachbarten Wasserversorgern

Lässt die Nähe zu einem weiteren Wasserversorger eine Verbindung zu, so kann diese Möglichkeit genutzt werden. Wichtig sind in diesen Fällen die vorbereiteten Möglichkeiten der Zuspiesung (z.B.: über Hydrant, Anschlusskupplung bei Wasserspeicher,...). Wichtig ist auch die Eignung der verwendeten Schläuche zum Transport von Trinkwasser. Übliche Feuerwehrschräuche weisen diese Eignung meist nicht auf. Diese Maßnahme kostet relativ viel Zeit und Geld, ist hygienisch nicht sicher und eine reine Notfallmaßnahme!

Trinkwasserversorgung durch Tankfahrzeuge

Als teure Maßnahme, um zusätzliches Wasser in die eigene Versorgungsanlage einzubringen, kann auch die Füllung des Speichers aus Tankfahrzeugen erfolgen. Dabei sollten allerdings keine Feuerwehrfahrzeuge zum Einsatz kommen. Trotz regelmäßiger Reinigung und der ausschließlichen Füllung mit Trinkwasser sind **Feuerwehrtankfahrzeuge meist nicht zum Transport von Trinkwasser geeignet**. Lediglich Nutzwasser ohne Trinkwassereignung kann so transportiert werden. Eine Eignung zum Trinkwassertransport können nur Tankfahrzeuge für Lebensmitteltransporte nach ordnungsgemäßer Reinigung und Desinfektion erlangen (z.B.: Speditionen, Molkereifahrzeuge,...). Die Wasserversorgungsanlage liefert dann nur mehr Nutzwasser oder es muss eine Sicherheitschlorung durchgeführt werden. Zur Absicherung der Funktionäre sind auch häufige (jeder Transport!) Trinkwasseruntersuchungen durchzuführen.



"Wenn der Brunnen trocken ist, schätzt man erst das Wasser." – Arabisches Sprichwort

Wasserversorgung durch Trinkwasserpakete und Trinkwassercontainer, wenn die leitungsgebundene Trinkwasserversorgung ausgefallen ist

Um lokal eine einfache, gesicherte und hygienisch einwandfreie Trinkwasserversorgung zu erreichen, können OÖ WASSER-**Trinkwasserpakete** in Einheiten zu 1 Liter an die Verbraucher verteilt werden.

Trinkwassercontainer sind kleine Wasserspeicher, mit ca. 1 m³ Trinkwasser, welche an zentralen Stellen zur Selbstentnahme von Trinkwasser durch die Verbraucher aufgestellt werden oder kombiniert zu größeren Einheiten z.B. als 5 m³ Speicher Trinkwasser in das Leitungsnetz einspeisen können. Sie können auch kurzfristig zum Speichern von nächtlich überschüssigem Zulauf aus Quellen, welcher sonst bei zu kleinen vorhandenen Wasserspeichern ungenützt ablaufen würde, eingesetzt werden. Es handelt sich dabei insgesamt um kostenintensive und zeitlich befristete Maßnahmen.



Weitere Informationen und Beratung unter:

Dienststelle OÖ WASSER
Promenade 33
4021 Linz
Tel. 0732/7720-14030
e-mail: ooewasser@ooe.gv.at

www.ooewasser.at